



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

XXVIII. Lüdecke und Hasse, Gebrüder von Wedel, stiften und dotiren die
Stadt Falkenburg, am 13. Dezember 1333.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

XXVIII. Lüdeke und Haffe, Gebrüder von Wedel, stiften und dotiren die Stadt Falkenburg,
am 13. Dezember 1333.

In Gades Nahmen Amen. Wente alle Creatur, die geschapen sind van Gade, sind sterfflick, alle Dinge vorgengklich, So is dat noth, dat alle Dink, so dar schon met der tidt, de ewich schölen wesen, vp dat se nich vorgengklich sin met der tidt, man de beueste met Breuen vnd met leuendigen Tügen. Hier um so don wy witterk, Herr Lüdeke vnd Haffe, de Brüder sin vnnde heten van Wedele, alle den, de nu sint vnde noch thakamende sint vnde bekennen des in vnserm Breue, dat wir hebben gegeuen vnde geuen vnser Stadt to Valckenborch eine beschreue Scheide alle Vmme . . . Dit is dat Anbeginne der Scheide an der Drage in der Scheide zwischen Valkenborch vnde Vredersfort. Dar steit eine Heynböcke, dar steit ein Dornbusch by, van der Heynböcke eine rechte Rää, wente vp deme schwarten Eyckebom, van dem schwarten Ekebome eine Rää, wente vper vp eine Ekebon, van deme Ekebon wente vp einen stuuen Ekebon, von deme eine Rää, wente vp eine krummen Ekebon, van dem krummen Ekebon eine Rää, bet vp eine Elfen by dem Rodenflote, dat schal sin ein Hörnckebom. Van der Elfen eine Rää, wente vp einen Keenbon, mit dren Flecken, van dem Keenbon ene Rää, vp enen Keenbon met leue Stautenwen, van deme Keenbon eine Rää, vp enen Keenbon met enem Schilde vnd enem Helme, van dem Keenbome ene Rää, wente vp dat Vleet, dat vt dem Parper flütt, wente vp enen Keenbon by dem olden Wege tho Tetschendorp, dar stahn twe wegeseide ingehauwen, van deme Keenbome ene Rää, wente vp enen Keenbon by dem lütken Parper, dar steit ein wenshof ingehauwen, von dem Keenbon ene Rää bett vpper dem Springe, dar steit en Keenbon met twe blashörnen, de Springe vordt nedder, wente in den Crofsin vort den Crofsin hen, wente, dar de Drage vth deme Crofsin fällt, bilant der Drage nedder, bette dar dat Völtekofche Fleet velt in de Drage, vortmehr dat Völtekofche Fleet vp, bet in den Völteko, vortmehr bilant dem Wehre vp, wente vp enen Keenbon met twe Crunan, van dem Keenbon ene Rää wente vp enen Keenbon, da steit in dem Venbroke met dren Pflecten (Placken) van dem Keenbon ene Rää vp enen Ekebon tho endest dem Venbroke met enem . . . Den de olde Lüdeke makete, deme Gade gnedich si. Van deme Ekebon ene Rää vp enen Ekenen Strummel de beschaten, van deme Ekenen Strummel ehne Rää vp enen Ekenen Strummel by enem Stubben. Van der Strummel ene Rää, wente vp den scharpen Bom bauene, van deme Scharpenbome ene Rää vp ene Böke met enem Schilde bi dem Vansofchen Fleete, van der Böke ene Rää vp enen olden Ekebon, de beschaten ifs, van deme olden Ekebon ene Rää vp ene Berke met twe Lilligen, de steit in dem Venbroke, van der Berken ene Rää vp enen Ekebon bi dem olden Wege, de van Wutzigk na Valkenborch geit. Van deme Ekebon ene Rää vp ene Elfe met Söven Kerven, van der Elfen ene Rää vp enen Ekebon met Söfs Keruen vnd veer Placken, van dem Ekebon ene Rää, wente vp de Wiltkökinge, dar steit ene Böke inne, van der Böken ene Rää, wente vpper den Steinhönel, dar steit Midden vp ene Heynböcke, van der Heynböcke ene Rää, wente vpper der Scheide, zwischen Stouene vnde vns de Scheide hen nedder, wente vp enen Ekebon, dar der van Bertholte Scheide angeit. Bi dem olden Stouenschen wege, den Weg wedder to Valkenborch, wente vp enen Keenbon met twen Crützen, van dem Keenbon ene Rää, wente vp ene Berken to Endes dem Cantzigk, van der Berke ene rechte Rää, wente vppen Berch. Dar steit ene grote Eke bi der Wiltkule, van der Eke ene Rää, wente vp ene klene Berke by dem Pole, de is geschalwet, van der Berke ene Rää,

wente by de olde Brügge, dar steit ene Wide, van der Wide ene Rā vp enen Ekboom, van deme Ekboom ene Rā, wente vp enen andern Ekboom, dar steit ene Wide bi, van dem Ekboom ene Rā, wente vp enen Elfen Strümmel, de steit an der Drage met tweien Rifen, van der Strümmel vpwerts ene Rā äver de Drage, wente vb de uorschreune Heynböke.

Allent, wat binnen diser Scheyde licht, an Holte, an Water, an Wefe, an Weyde, an Acker, bede wonen vnd vngewonnen, an Holte, an Fleten vnde formehr allent, wat hir binnen licht, dat geue wie vnser Stadt Valkenborch tho rechtem brandenborgischem Rechte met aller Nutt vnd met aller Frucht, tho ener ewigen Tidt tho bruckende, Behaluen dat Voltzofche Vleet vnde de Drawe vnd Drewütze vnde de Malfoue vnde de lütte Parper vnde dat Vleet vth dem Parper vnd alle groth wilt, dat binnen der uorschreuen Scheide steit, dat is vnse vnde der Stadt nicht. Wenne vorgewe wie vnser Stadt vrig vp der Drawe: de Sehe, de Cantzigk het, de is Didericks van Berkholte gantz vnde der Stad nicht; vortmehr so schölen de Rathmannen von Valkenborch an meten tho Endes dem Cantzigk tho der Stadt wert op, van der Berke an dem Sehe tein Roden um den Cantzigk, dat hebbe wie Diderick gegeuen tho sine Vehdrift, wente an sine Heyde ewich tho hebbende; de Mölen vor de Stadt findt ock vnser vnde der Stadt nicht: vnde de Obftal gegen dem Hufe över, dat överste Richte in der Stadt vnde in der Stadt egendome, dat is vnse vnde vnse Ernahmen vnd der Stadt nicht.

Vort mehr so hebbe wie vnser Stadt Valkenborch gegeuen allen Marktins, Scharnentins, Kramertins, Wandfchnidertins, Beckertins, Wenne Bakwerk, dat schal ewig fry fin, Schumakertins, Hustins by dem Markede vnde Worttins vmme den Kerkhoff, den tins van den Bürgerlanden, Gardentins, de Wage in der Stadt tho ener ewigen tidt. Vortmehr so geuen wie der vorbenömeden Stadt de halue Pacht der översten Möler vpper Vanfo by Deterstorp mett deme Water vnde mett den Sehen, de hier nah geschreuen stehn. Den Crofsin halff, den neddersten Parper, den Schwartzeh, de Rakoen, bede den Babero, den Jungferen Sehe, de Lütken Kleftinken by dem groten Kleftin bede Cupitzen, de Vischeri vp dem Vanfoschen Dike by der Stadt ewig tho besittende, wenne de Buren van Frederiksdop, de moten wol vischen mit klenen touuen vppe den Cupitzken. Weret, dat de Stadt genog Vlete hadde, dar man Mölen möchte vp buen, dessen schölen se nichten; ock geue wie en de Wefe bi der Dragen vnde dem Zetzinschen Flete bi vnserm Grauen an dat Setzinsche Vlete vp bet an de Rifene Brügge af disse Side des Vlets, van der Brügge tho Valkenborch werdts wen an dat harde Landt, bi dem harden Lande nedder wente an den Grauen. Wenne man begrippet bi dem Grafe, den schal man panden, alle recht ist, wenne de Stadt ock begrippet an eren Hegehöltern, den schölen se panden vpen Stamme vor ein Brandenburgs Punt. Ock schall man alle Fische, de man vengt vp vnsern Watern, tho der Vischbank erst bringen tho verköpende, behaluen de wie süluen sellen laten. Breckt dar yemandt an, wert he gepandtet van den Rathmannen, dat schall gegen vns nicht fin.

Binnen diser vorschreuenen Scheide scholen liggen tho rechten Hoffschlage Sös hofen vnde achtentich. Baven dissen Houen scholen ligen tein Houen tho Bürgerlendern. Van deme rechten Houenschlage schall de Parrer hebben van ener itlecken Houen des Jahres enen Shepel Roggen vnd twe pennige tho dem Schepel, van den tein Hofen, de tho Bürger landen liggen, schol en itlikerre hebben so vele, als em tho böhret na Morgental dat lant nicht tho verköpende, wenne met der Erue wereuort. Dar den houern düchte, dat se eren Horenschlach nich voll hadden, So schölen de Radtmannne meten eren hornschlach voll, watt darbauen is, Scholen de Ratmanne leggen in der Stadt framen, wor idt allerneueste kombt der Stadt.

Hier vm schall vnns die Stadt Valkenborch to Plege geuen des Jahres hundert Punt: Vestig Punt tho S. Woltborgen Dage vnde Vestig Punt tho S. Mertens Dage. Vortmehr so geue wie vnser Stadt Valkenborg Brandenburgs Recht, als gemene vnfers Herren Städte des Margreuen hebben. In ener apenbaren Betüchnisse aller disser Dinge, de hie uorgefchreuen stahn, dat de ungebraken blienen van vns vnd vnfern Erfnahmen, so hebbe wi dissen Breff befegelt met vnser infegeln. Disse Breff is gegeuen vnde gefchreuen des Dufendsten, des drehundersten vnde dre vnd drütigsten Jahres na Gades bordt, in Sunte Luciens dage. Den schreff Herr Otto, de Parrer tho Vircho.

Aus Desrißs Beitr. S. 35—40.

XXIX. Markgraf Ludwig verleiht Bosen Ludekin, seinem Bruder Nicolaus und seinem Schwiegersohne Henning von Gadow fünf Hufen in Breitenstein, im Jahre 1333.

Anno, die et loco in eodem contulimus Bose Ludokino, nycolao, fratri suo, henningo de Gadowe, genero suo, in villa Breidensten V mansos, X frusta soluentes cum V coltatis, X solidos soluentes omnibus iuribus nostris referuatis, tali condicione, quod post mortem predictorum dicta bona deuolui debent ad dilectam ipsius Bose Ludekini vxorem et margaretam ipsius filiam, ad alheidam et Gertrud, ipsius margarete, filias, et ad henningum dicte margarete, filium, si eam super nixerit.

Leipz. Copialbuch der Vogtei Landsberg fol. 23, No. II.

XXX. Markgraf Ludwig befehlt Claus und Berthold von Ferwenitz mit Hebungen im Dorfe Kammin, am 13. Februar 1334.

Eodem anno in Berlin domini ea Inuocauit. Contulimus nycolao et Bechtoldo de Berwenitz suisque heredibus octo frusta denariorum minus V solidis in villa Camin sita cum omnibus iuribus pacifice possidenda, iuribus nostris saluis.

Leipz. Copialbuch fol. 23, No. VII.